

Axel Huppers

o. T. [NSU-Roller „Lambretta“]
 1 Bogen 30,5 × 42,5 cm, ohne Maßstabs-
 angabe, errechneter Maßstab 1:9
 NSU Werke Aktiengesellschaft-
 Belslerdruck, Stuttgart o. J.

Reprint, Mst. 1:16
 1 Bogen 17,2 × 23,9 cm

Das Vorbild

Schon 1945 ließ der italienische Ingenieur und Firmeninhaber *Ferdinando Innocenti* (1891–1961) das Konzept eines einfachen Motorrollers durch den Ingenieur und Entwickler *Pierluigi Torre* projektieren. Die Idee zu diesem Gefährt entstand, als Innocenti beim Einmarsch alliierter Truppen deren kleine, luftlandetauglichen Miniaturmotorräder bemerkte. Der Name „Lambretta“ lehnt sich an einen Stadtteil von Mailand mit dem Namen Lambrate an und wurde gewählt, noch bevor das eigentliche Fahrzeug fertig entwickelt war. Aufgrund des großen Erfolges wurden schon nach kurzer Zeit weltweit Lizenzen verkauft. Unter den Lizenznehmern waren unter anderem NSU in Deutschland, SERVETA in Spanien und API in Indien.

Christian Schmidt (1844–1884) und *Heinrich Stoll* erwarben 1873 in Riedlingen an



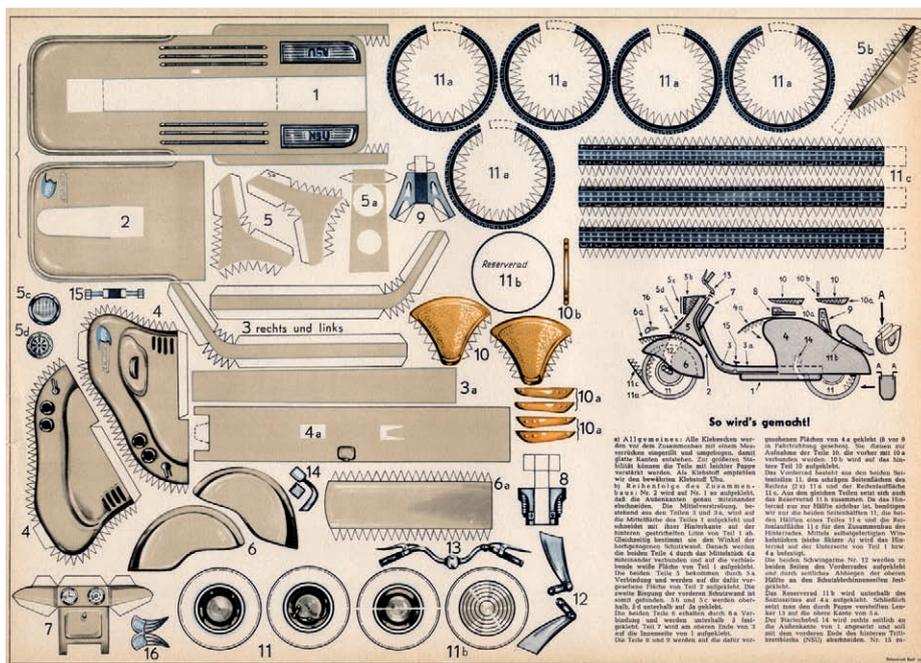
Zeitgenössische Werbung der NSU Werke für den Motorroller „Lambretta“. Links eine selbstbewusste junge Frau auf ihrer „Lambretta“ und rechts ein junger Mann mit Motorrad, umgeben von jungen Girls.



der Donau eine mechanische Werkstätte zur Herstellung von Strickmaschinen. Aber bereits 1876 trennten sich die beiden Teilhaber. Stoll gründete später ein eigenes Unternehmen in Reutlingen. Schmidt wurde alleiniger Eigentümer, verlegte die Produktion 1880 nach Neckarsulm. Er hatte dort die Brunnersche Säg- und Gipsmühle an der Sulm erworben. An der Stuttgarter Gewerbeausstellung erhielt er 1881 einen Preis für seine „Neckarsulmer Strickmaschinen“. Nach dem Tod von Schmidt wurde die Firma von 1884 an unter dem Namen „Neckarsulmer Strickmaschinen AG“ von seinem Schwager Kommerzienrat *Gottlob*

Banzhaf (1858–1930) weitergeführt. Die Bezeichnung NSU ab 1892 leitet sich aus dem Stadtnamen NeckarSULm ab. Eindeutig bedeutet NSU weder „Näh- und Strickmaschinen Union“ noch „Neckarsulmer Strickwaren Union“. Eine Firma, die einen dieser Namen getragen hätte, gab es nie.

Fahrräder wurden bereits ab 1886 hergestellt. Ab 1901 war die Firma maßgeblich an der frühen Entwicklung von Motorrädern in Deutschland beteiligt. Mitte der 1950er Jahre war NSU nach Stückzahlen der größte Zweiradhersteller der Welt. Im Laufe der Jahre wechselte das Unternehmen oft seinen Namen und auch die hergestellten Produkte variierten, dazu kamen Ableger aus der Ursprungsfirma:



o. T. [NSU-Roller „Lambretta“], Dreifarben-Offset, 1 Bogen 30,5 × 42,5 cm, ohne Maßstabsangabe, errechneter Maßstab 1:9, NSU Werke Aktiengesellschaft. Belslerdruck, Stuttgart o. J.

- 1882 Mechanische Werkstätte zur Herstellung von Strickmaschinen.
- 1884 Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik AG.
- 1897 Neckarsulmer Fahrradwerke AG.
- 1913 Neckarsulmer Fahrzeugwerke AG.
- 1926 NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG Neckarsulm (Zusammenschluss mit Carrosseriewerke Schebera AG, Berlin).
- 1928 NSU Automobil AG Heilbronn (Zusammenarbeit mit FIAT, ab 1932 nur noch FIAT).
- 1932 NSU D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG Neckarsulm.
- 1938 NSU Werke Aktiengesellschaft.
- 1960 NSU Motorenwerke Aktiengesellschaft.
- 1969 Audi NSU Auto Union Aktiengesellschaft.
- 1985 Audi AG (Der Markenname NSU verschwindet, es entsteht eine NSU GmbH mit der Aufgabe der Traditionspflege).